

VORANZEIGE 22. März, Aula: Tschechoslowakisches KAMMERORCHESTER Prag

9. April, Aula: KLAVIERTRIO Frey, Honigberger, Teichmanis

Musik mit naturgetreuer Wiedergabe  
durch eine Hi-Fi-Stereoanlage  
und Schallplatten

Radio H Ü G I N  
Lörrach  
Tumringerstr. 191

Violinen:	Verena Honigberger	L	Violoncelli:	Prof. Atis Teichmanis	L
	Wolfgang Kramer	L		Harald Ritter	S
	Jaroslav Ruzicka	L		Ulrike Rüben	
	Elfriede Frey		Kontrabässe:	Manfred Tröndlin	L
	Gerhard Indlekofer	S		Christian Schupp	
	Wilhelm Daniels		Flöten:	Joseph Bopp	
	Thomas Mehlin	S		Bettina Hugenschmidt	
	Ilse Schuster	S	Oboen:	Alain Golaz	
	Angela Moehring			Frieder Stoll	
	Bruno Rüben		Klarinetten:	Jörg Wullschleger	L
	Edith Wahl			Ulrich Winzer	
	Jörg Remppis		Fagott:	Jiri Stavicek	
	Inge Indlekofer	S		Anton Wettengel	
	Andreas Schlageter	S	Hörner:	Alfred Kasprck	
Violen:	Jean Semper	L		Hugo Ninnemann	
	Karl-Heinz Sturm	S	Trompeten:	Sebastian Meusert	L
	Annemarie Pflüghaar	S		Robert Schweizer	S
	Werner Roos	S	Pauken:	Peter Wirweitzki	L

L und S: Lehrkräfte und Schüler der Städtischen Musikschule

Musikinstrumente,  
Musikalien und Reparaturen

Musikhaus G E I S S L E R  
Lörrach Marktplatz

ORCHESTER

OBERRHEINISCHER

MUSIKFREUNDE

I/1976  
LÖRRACH

Jörg Wullschleger, Klarinette  
Jean Semper, Viola

Leitung: Renatus Vogt

Samstag, den 13. März 1976, 20.15 Uhr

S T A D T H A L L E

S I N F O N I E K O N Z E R T

WEBER: 2. Klarinettenkonzert Es-Dur  
Andante und Rondo ungarisch für Viola

SCHUBERT: 6. Sinfonie C-Dur

Vorverkauf: Reisebüro Lörrach

Eintritt: DM 8.--

Abendkasse ab 19.30 Uhr

00190

Schüler und Rentner: DM 5.--

Fridolin Weber, der Großvater Carl Maria von Webers und Constanze Mozarts, stammte aus der Lörrach-Stettener Mühle. Er war ungewöhnlich intelligent, tüchtig und ein kleines Finanzgenie: 1721 bis 1738 war er in Zell als Amtmann der Schönauschen Herrschaft tätig. Wie alle Weberschen war er sehr musikalisch, "führte den Geigenbogen, sang und spielte die Orgel". 1754 starb er als angesehener Bürger in Freiburg.

Seine Söhne Fridolin (Vater von Constanze, der Frau W.A. Mozarts) und Franz Anton (1734 geboren, Vater von Carl Maria) haben die frühesten Kinderjahre in Zell verbracht; 1739 übersiedelte die Familie nach Freiburg. Franz Anton zog bald ohne Rast und Ruh als Soldat, Amtmann, Stadtmusikus, Theaterdirektor kreuz und quer durch Deutschland. 1785 ist er in Eutin (Holstein), wo 1786 sein genialer Sohn Carl Maria geboren wurde. Sein unruhiges Leben endete 1812 in Mannheim.

"Eigentümliche Neigung bestimmte meinen Vater zuweilen, seinen Aufenthaltsort zu wechseln", schreibt Carl Maria von Weber in seiner autobiographischen Skizze. Nur wenige Monate lang konnte der hochmusikalische Carl Maria gelegentlich den Unterricht eines guten Lehrers nutzen, so 1798 bei Michael Haydn in Salzburg.

Das Zweite Klarinettenkonzert Es-Dur verdanken wir der gelungenen Uraufführung (5.4.1811) von Webers Klarinetten-Concertino. Dies begeisterte den königlichen Auftraggeber Max Joseph von Bayern so sehr, daß er zwei weitere Klarinettenkonzerte für Heinrich Bärmann, den berühmten Soloklarinetten seiner Münchner Hofkapelle, in Auftrag gab.

Weber komponierte das Andante e Rondo ungarese im Oktober 1809 in Ludwigsburg für seinen Bruder Fritz. Obwohl damals erst 23 Jahre alt, ist in diesem Werk sein typischer Kompositionsstil - Inbegriff populärer Romantik - unüberhörbar.

Die Werke der italienischen Komponisten zu Beginn des 19. Jhdts. - vor allem (1816) Giacomo Rossinis Oper "Der Barbier von Sevilla" - haben in allen Theatern und Konzertsälen der Welt so große Beliebtheit gewonnen, daß selbst im Wien Ludwig van Beethovens und Franz Schuberts die Vorliebe des Publikums eindeutig der südlichen Konkurrenz galt. Um sich dem Zeitgeschmack anzupassen und die Zuneigung der Wiener zurückzugewinnen, nahmen damals die Wiener Komponisten typische Italienismen ("Rossinaten") in ihre Werke auf. So verdanken wir diesem italienischen Einfluß Schuberts "Ouvertüren im italienischen Stil". Auch bei der Komposition (1817/18) seiner 6. Sinfonie C-Dur - vor allem bei deren Finale - schien der Zwanzigjährige bisweilen in Gedanken im südlichen Nachbarland verweilt zu haben. Ihre erste Aufführung erfolgte erst am 18. Dezember 1828 - vier Wochen nach Franz Schuberts Tod am 19. November 1828 - in einem Konzert von Wiener Musikfreunden, bei dem ursprünglich die Uraufführung der 7. Sinfonie (Große C-Dur) geplant war, die aber als zu schwierig abgesetzt werden mußte.

CARL MARIA VON WEBER 1786 Eutin	1826 London	2. KLARINETTENKONZERT Es-Dur op. 74 (Sommer 1811, München)	Allegro ROMANZA, Andante Alla Polacca
		ANDANTE E RONDO UNGARESE für Viola und Orchester (Oktober 1809, Ludwigsburg)	Andante Allegretto ungarese

P a u s e

FRANZ 1797 Wien	SCHUBERT 1828 Wien	6. SINFONIE C-Dur (Okt. 1817 - Feb. 1818, Wien)	Adagio-Allegro Andante SCHERZO, Presto Allegro moderato
-----------------------	--------------------------	--	--

S U C H A R D

Schokoladen

Pralinen

Instantgetränk

weltbekannt durch Qualität